



‘DEMOGRAFISCHES LEITBILD 2025 FÜR DIE GEMEINDE MÖSER’

Modellhafte Erarbeitung eines Integrierten

Gemeindlichen Entwicklungskonzepts (IGEK) der Einheitsgemeinde Möser

Zwischenpräsentation 20-05-2015



Antragstellung durch die
Einheitsgemeinde Möser



Förderung durch die
Investitionsbank im Rahmen des
Förderprogrammes
‘Demografie- Wandel gestalten’



Durchführung bis Ende 2015

Förderantrag
Demografisches Leitbild 2025
für die Gemeinde Möser
im Rahmen des Förderprogrammes ‘Demografie - Wandel gestalten’

Antragsteller: **Einheitsgemeinde Möser**
vertreten durch den Bürgermeister, Herr Bernd Köppen
Brunnenbreite 7/8
39 291 Möser



gefördert durch

Investitionsbank
Sachsen-Anhalt

Büroprofil

Büro für Architektur und Stadtplanung

Seit 1994 bearbeiten wir in unserem Büro in Magdeburg eine Vielzahl an Projekten.

Als interdisziplinär besetztes Büro reicht unser Betätigungsfeld von der Bearbeitung architektonischer und städtebaulicher Projekte bis zur Unterstützung bei der Standortentwicklung und der Begleitung von regionalen Entwicklungsprozessen.

Den Wünschen und Zielstellungen der jeweiligen Auftraggeber versuchen wir jeweils mit anspruchsvollen Lösungsansätzen zu entsprechen. Über die immer neue konzeptionelle Herangehensweise entstehen in einem kommunikativen Planungsprozess individuelle Ergebnisse und Projekte.



Marlies Brinkhoff (BU Weimar)
Architektin und Stadtplanerin



Dipl.-Ing. (BU Weimar)
Architekt und Stadtplaner



Dipl.-Ing. (TU Berlin)
Wirtschaftsgeograph

Tagesordnung

1. Einführung / Aufgaben und Ziele des IGEK
2. Der Demografische Wandel/ Veränderte Rahmenbedingungen
Vergleichszahlen für Möser
3. Bestandsaufnahme zur Gemeinde Möser
4. Auswertung der Fragebögen
5. SWOT-Liste
6. Schwerpunkte, Empfehlungen, Thesen
7. **Interaktiver Werkstattteil:** Gesprächsrunden zu
Schwerpunktthemen Funktionsverlust der Ortsmitten, Verortung
einer **Landtour** als touristisches Wegekonzept

Aufgaben und Anliegen des IGEK Möser

IGEK

- ... dient als Orientierung und Leitbild für die künftige Entwicklung der Einheitsgemeinde
- ... zeigt Alleinstellungsmerkmale, Stärken und Entwicklungspotentiale der Einheitsgemeinde auf und zeigt Lösungen zu deren Nutzung
- ... setzt integratives Denken und Handeln zwischen den Bürgern, den lokalen Akteuren und der kommunalen Verwaltung in Gang

Das IGEK schafft die Grundlage für die mittel-und langfristige Planung und Durchsetzung von zukünftigen gemeindlichen Projekten und unterstützt innovative Ideen der Bürger, der Vereine, der lokalen Wirtschaft u.a.

Kernziele des IG EK

1. Die Entwicklung der Gemeinde Möser zu einem zukunftssträchtigen/nachhaltigen Wohn- und Wirtschaftsstandort von hoher Lebens- und Aufenthaltsqualität
2. Der langfristige Aufbau bedarfsgerechter Infrastrukturen, die dem demografischen Wandel gerecht werden und entsprechen
3. Die Festigung und Stärkung der kommunalen Solidargemeinschaft durch mehr Kommunikation und Zusammenarbeit, z.B. durch die Installation von Projekten, die sich auf Basis von Eigenverantwortung und –initiative zwischen lokalen Akteuren oder innerhalb der Bürgerverbänden entwickeln
4. Das IG EK fördert die Kooperation und Vernetzung der Bürgerinitiativen und -interessen mit den gemeindlichen Vorhaben und Planungen



Was ist bislang passiert?

Zahlen / Fakten

Sichten und Auswerten von Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung (Demografie), Infrastruktur und zu vorhandenen Planungen

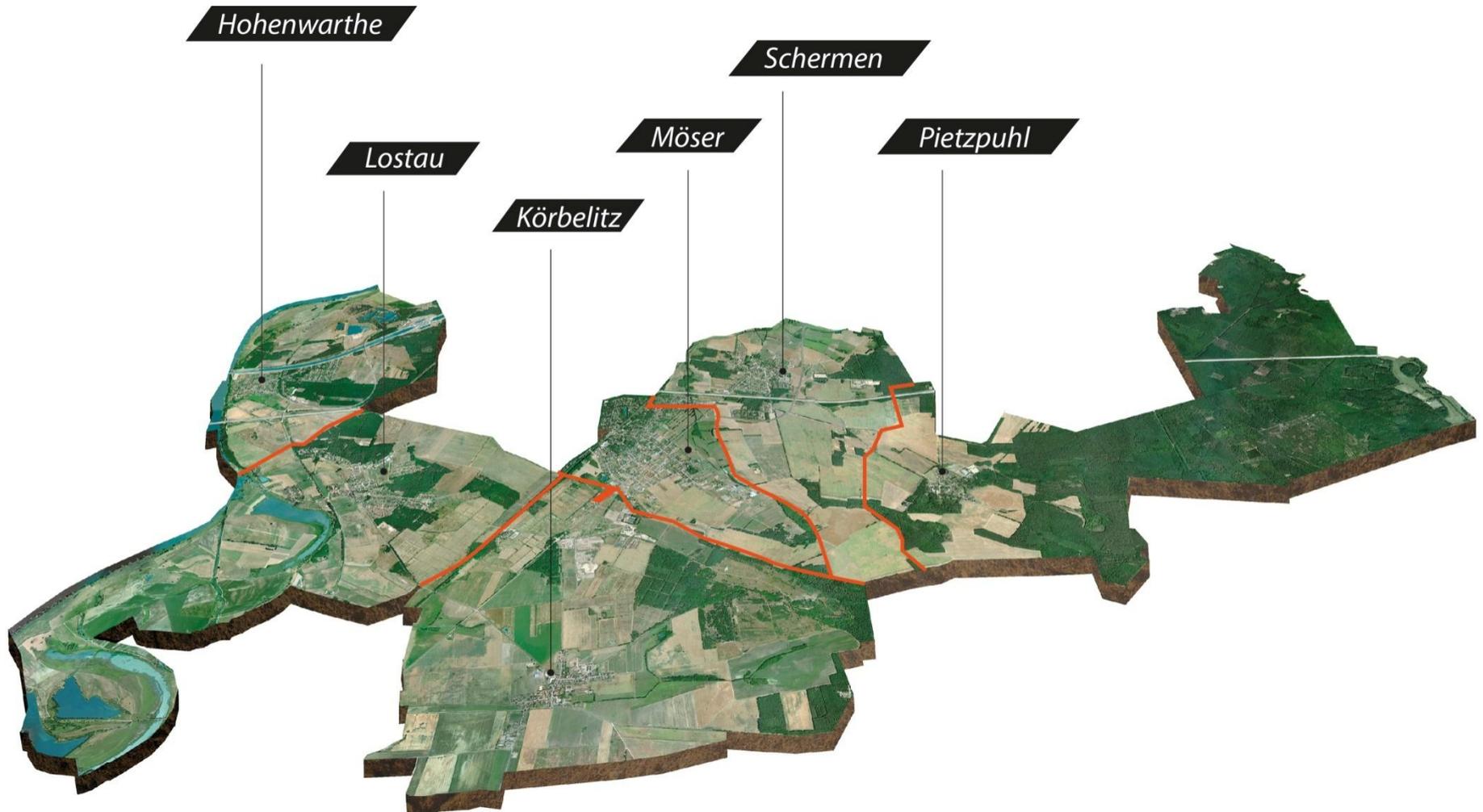
Kennenlernen der zur Einheitsgemeinde gehörenden Ortschaften

Arbeitsgespräche mit den Ortschaftsräten und Arbeitskreisen
Ortsrundgänge mit interessierten Bürgern

Meinungsbild

Fragebogenaktion
Auswertung

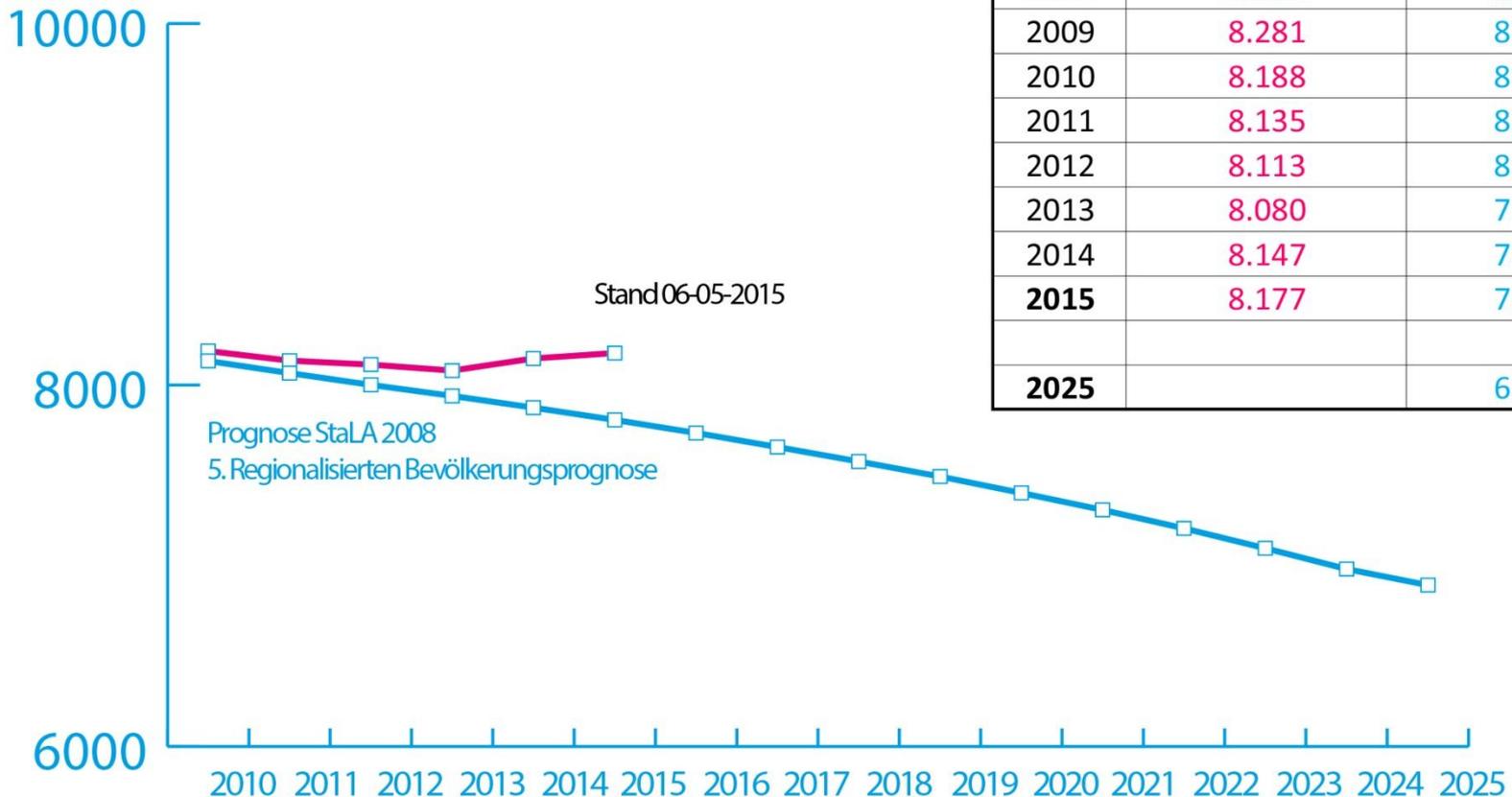
Betrachtungsraum – Einheitsgemeinde Möser



Demografie

Gemeine Möser

Einwohner Gesamtgemeinde



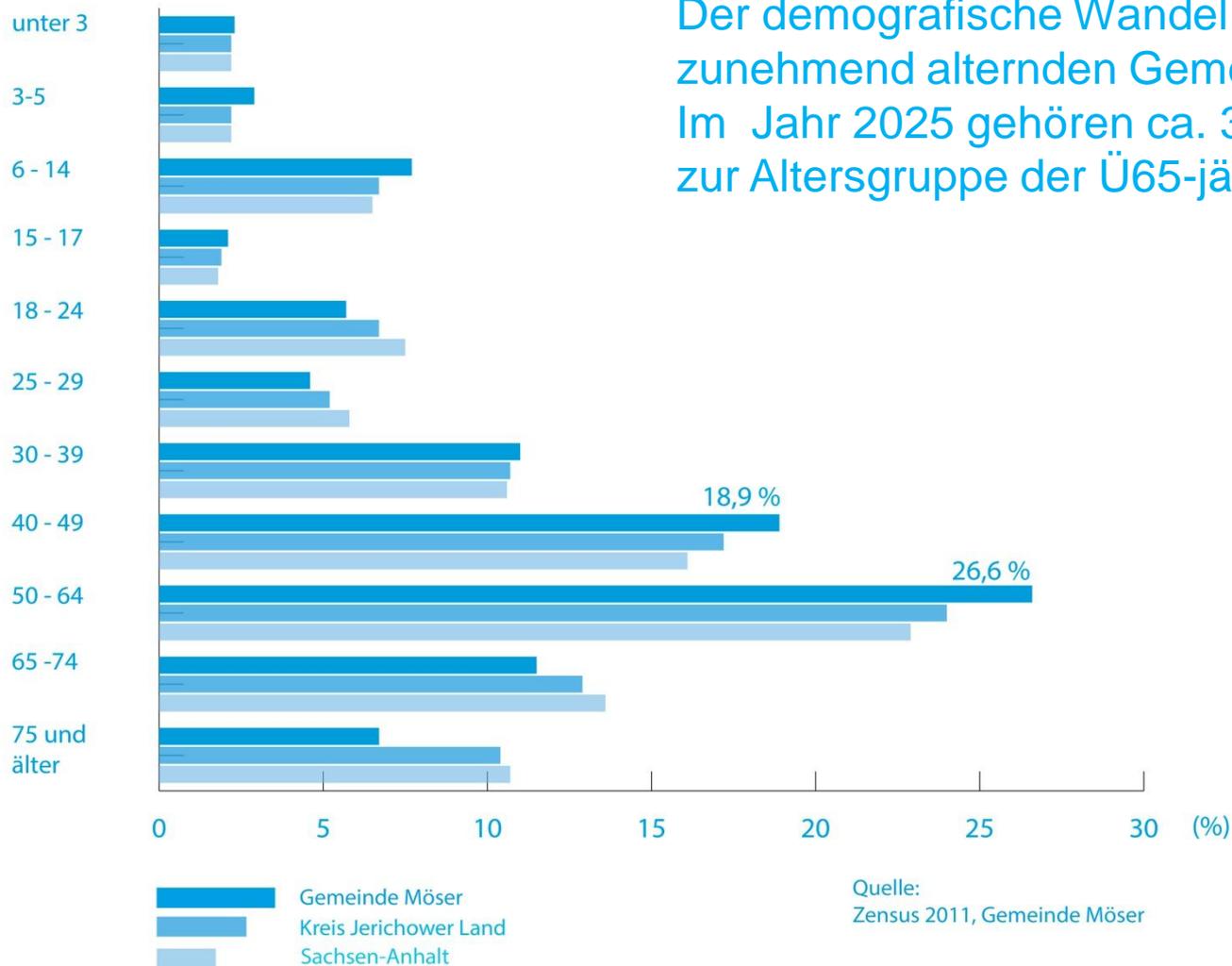
Stabile Einwohnerzahl

Auseinanderlaufen der errechneten Prognose zu den tatsächlichen Einwohnerzahlen

Demografie

Altersgruppen

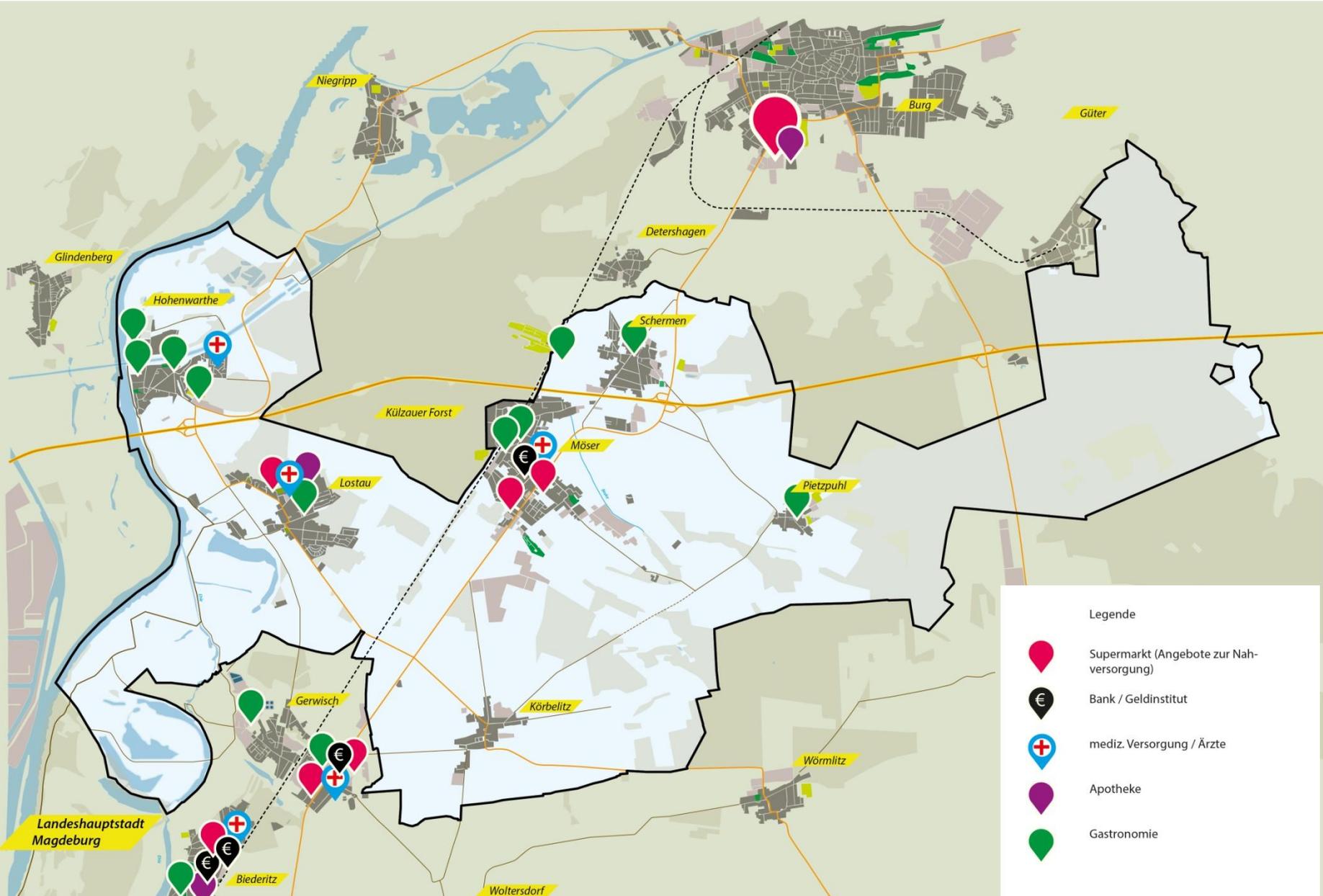
Der demografische Wandel vollzieht sich in einer zunehmend alternden Gemeindebevölkerung – Im Jahr 2025 gehören ca. 35% der Einwohner zur Altersgruppe der Ü65-jährigen





Bestandsaufnahme – Die `Gemeinde-Hardware` im Check

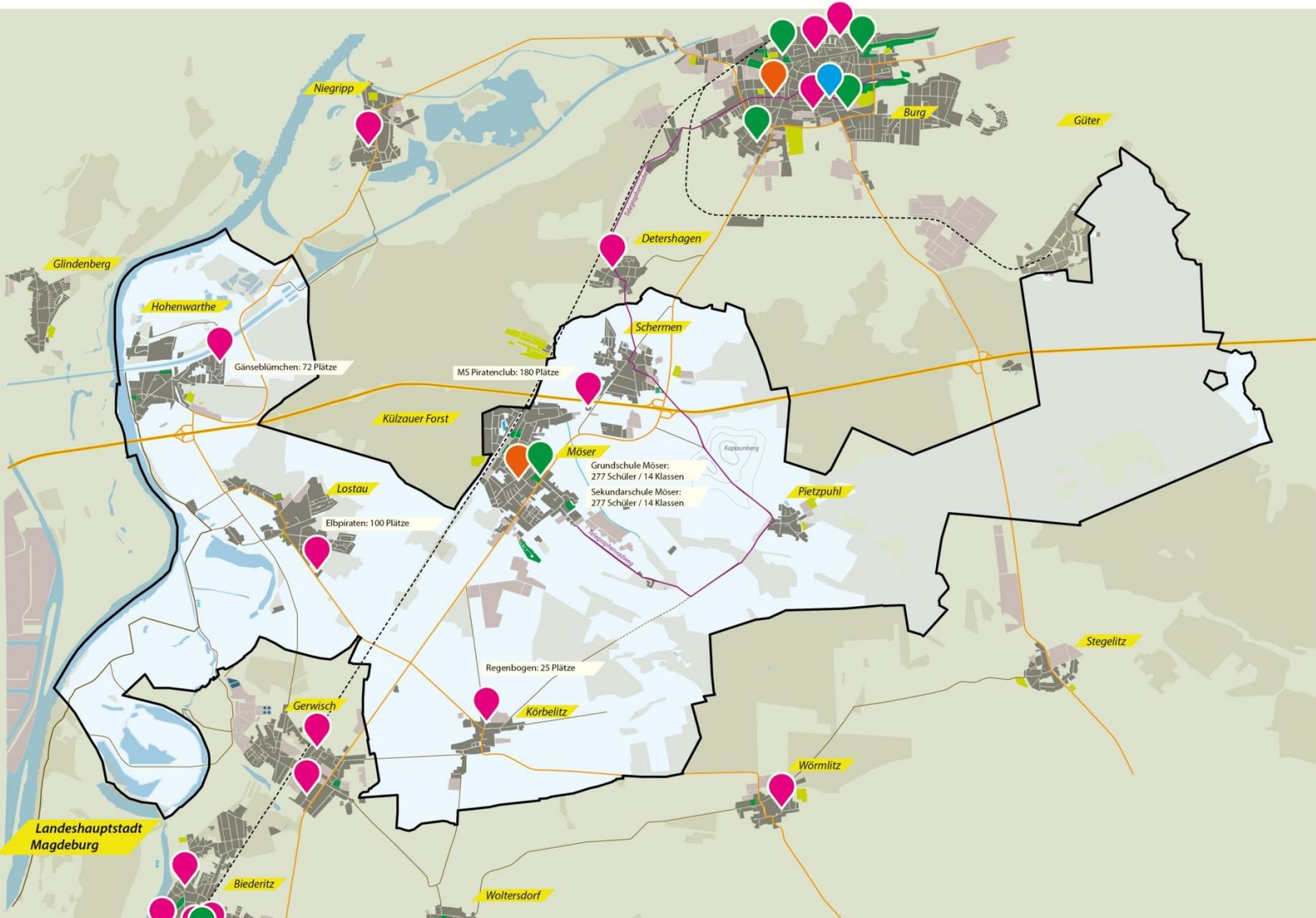
Infrastruktur Grundversorgung



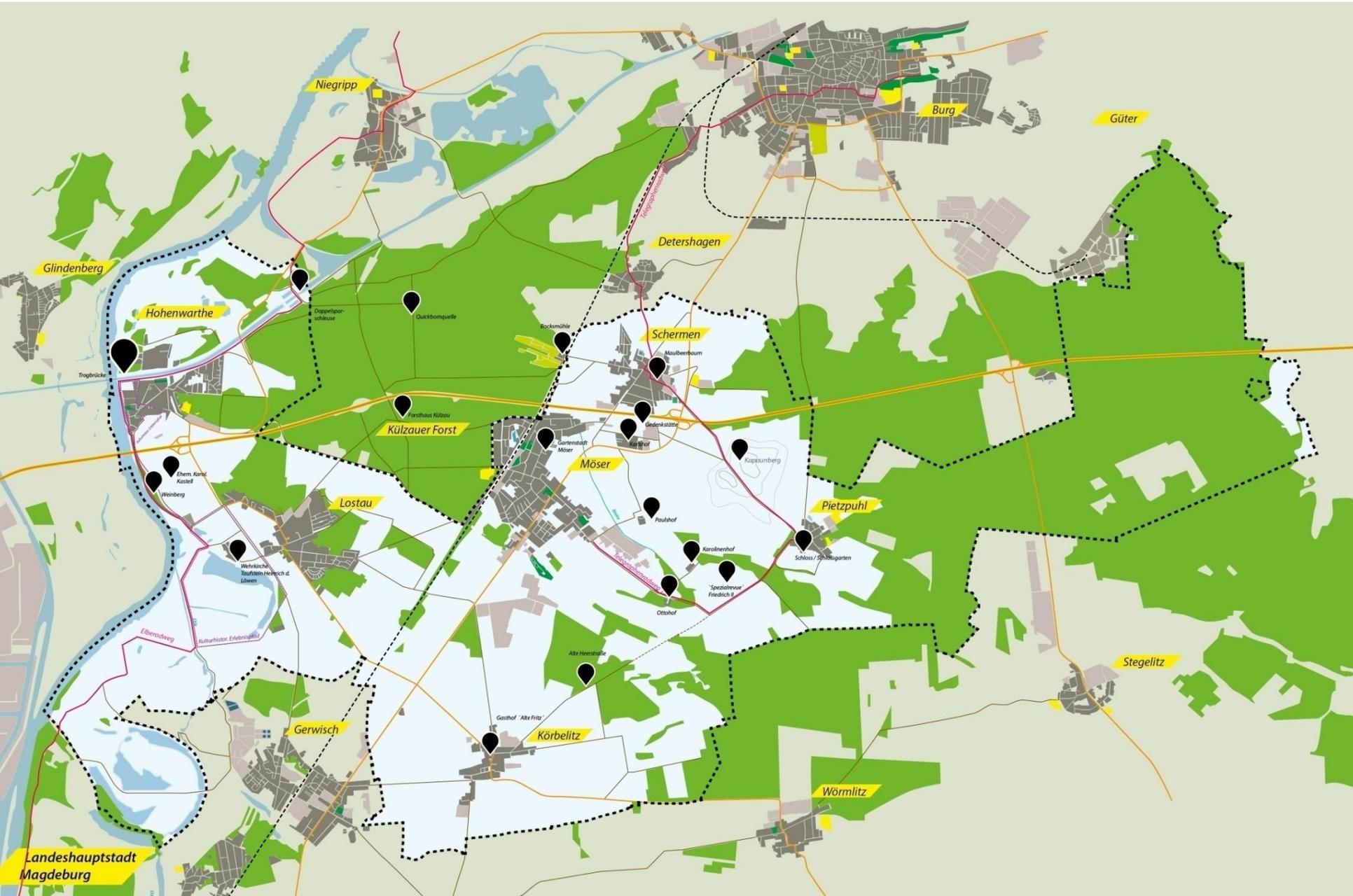
Legende

-  Supermarkt (Angebote zur Nahversorgung)
-  Bank / Geldinstitut
-  mediz. Versorgung / Ärzte
-  Apotheke
-  Gastronomie

Bildung & Betreuung

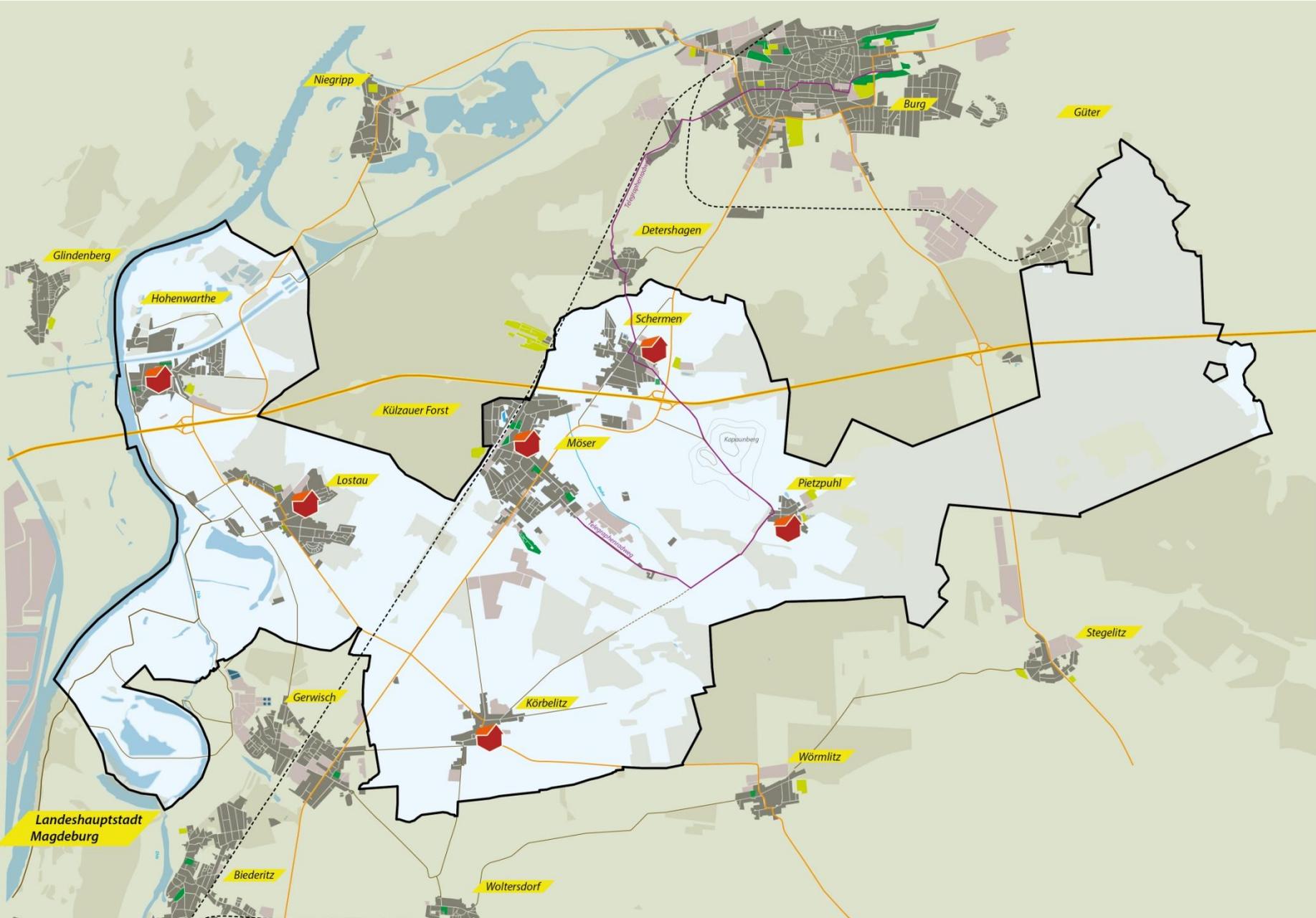


Naturpotentiale / Historie



Landeshauptstadt
Magdeburg

Gemeinschaft



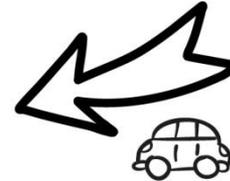
Entwicklungsstufen

Ab der 1990-er Jahre

Vom Dorf zur Wohngemeinde vor der Stadt

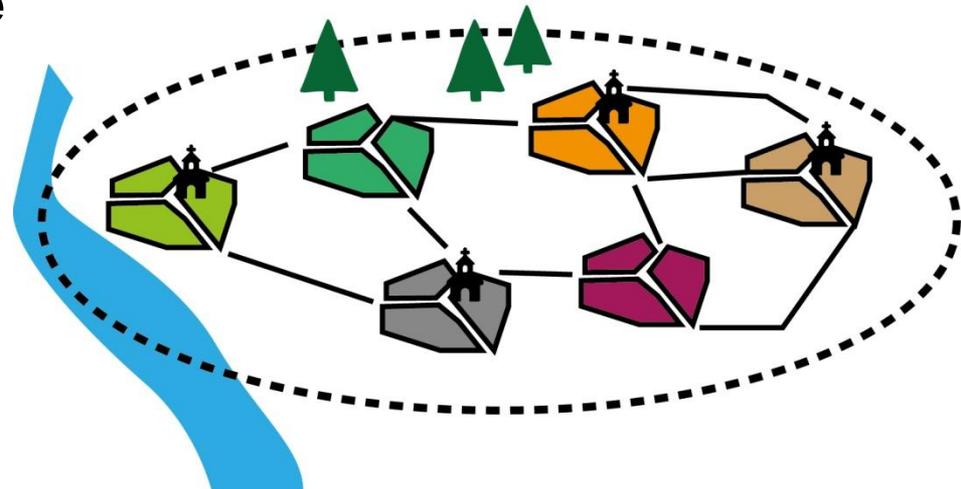


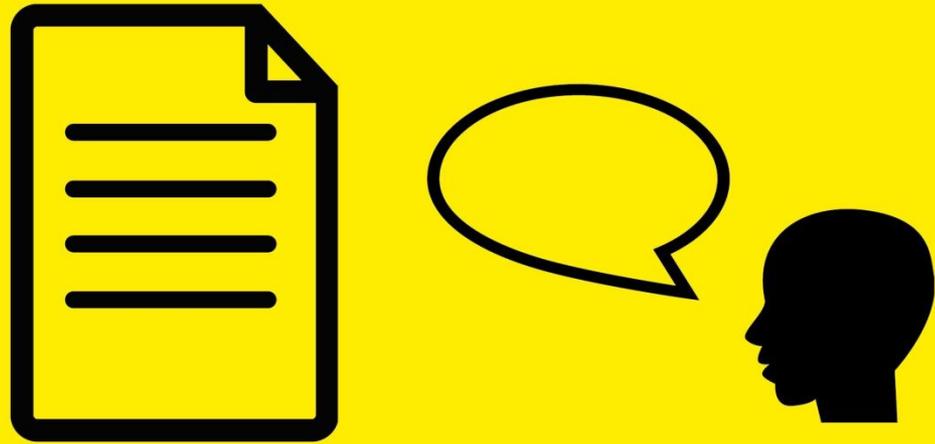
MAGDEBURG



Heute & Zukünftig

Von einer `Wohngemeinde` zu einer selbstständigen, funktionierenden Versorgungseinheit im Rahmen der neu entstandenen Einheitsgemeinde





Bürgerbefragung

Bürgerfragebogen - Meinungsbild

Wie zufrieden sind Sie mit der Lebensqualität in der Gemeinde Möser? (Bitte ankreuzen)

sehr zufrieden zufrieden unzufrieden sehr unzufrieden weiß nicht

Um festzustellen, welche Angebote wo genutzt werden, sind noch folgende Angaben wichtig.

In welchen Ortschaften in oder außerhalb der Einheitsgemeinde nutzen Sie Einrichtungen/ Angebote?
Warum nutzen Sie diese Einrichtungen und nicht andere?

Einkauf von Nahrungsmitteln, Getränken, Drogerieprodukte	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Einkauf nicht alltäglicher Dinge	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Arztbesuche	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kindergarten	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kultur und Freizeit	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Wenn Sie einer erwerbsmäßigen Tätigkeit nachgehen:
In welchem Ort arbeiten Sie?

Bzw. sind Sie: (Zutreffendes bitte ankreuzen)

arbeitslos Rentner/in Schüler/ Auszubildene/ Student sonstiges

Mit welchem Verkehrsmittel erreichen Sie ihren Arbeits- bzw. Ausbildungsort?

Welche Einrichtungen/ Vereine o.ä. sind für Ihren sozialen Austausch besonders wichtig?

Engagieren Sie sich ehrenamtlich?

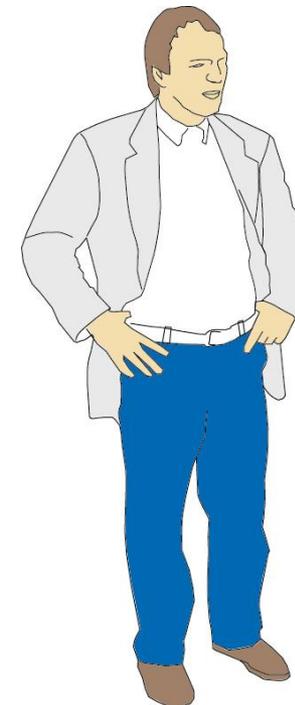
Wenn ja: Wo?

Wie?

Wenn nein: Können Sie sich das für sich vorstellen? Was könnte das sein?

Warum wohnen Sie in der Einheitsgemeinde und weshalb würden Sie anderen die Gemeinde empfehlen?
(Arbeit, Ausbildung, Freizeit, Partnerschaft)

Herzlichen Dank für Ihre Mühe!

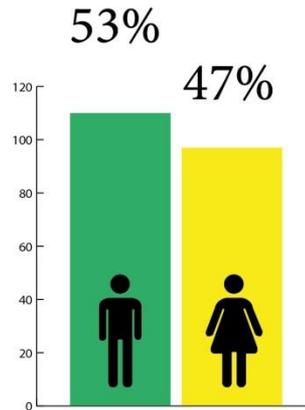


Ergebnisse - Bürgerbefragung

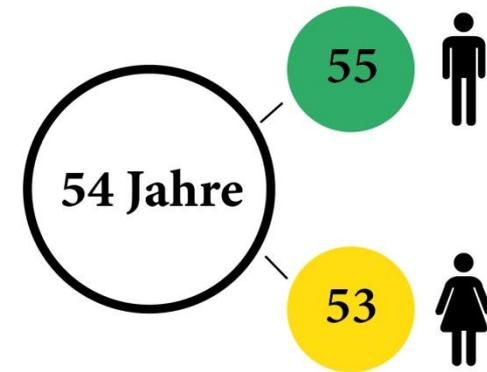
207 Teilnehmer an der Befragung



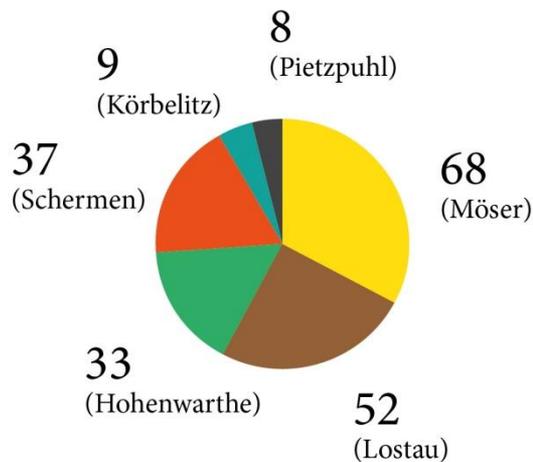
Verteilung der Geschlechter



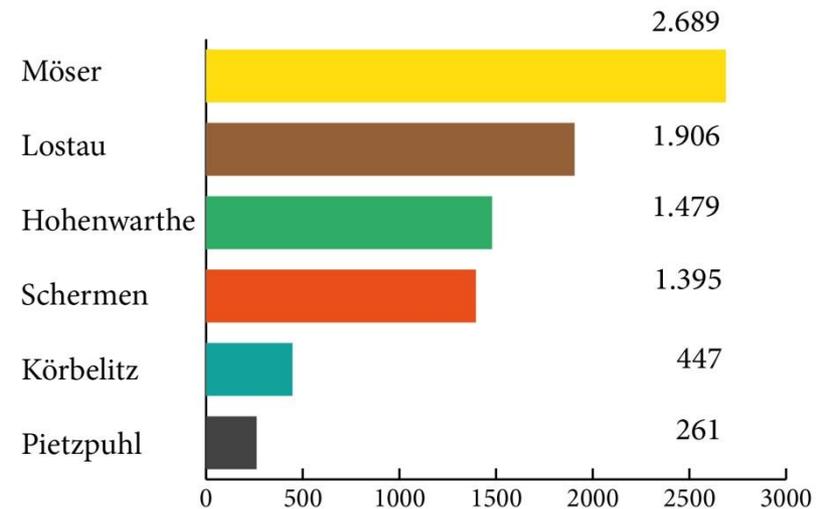
Durchschnittsalter der Befragten



Beteiligung am Fragebogen aus den einzelnen Ortschaften



Einwohnergröße der einzelnen Ortschaften - Stand: 06.05.2015



Ergebnisse - Bürgerbefragung

Welche Orte in der Gemeinde haben die höchste Attraktivität / den höchsten Entwicklungsbedarf?

Welche Orte in der Einheitsgemeinde haben für Sie die höchste Attraktivität?

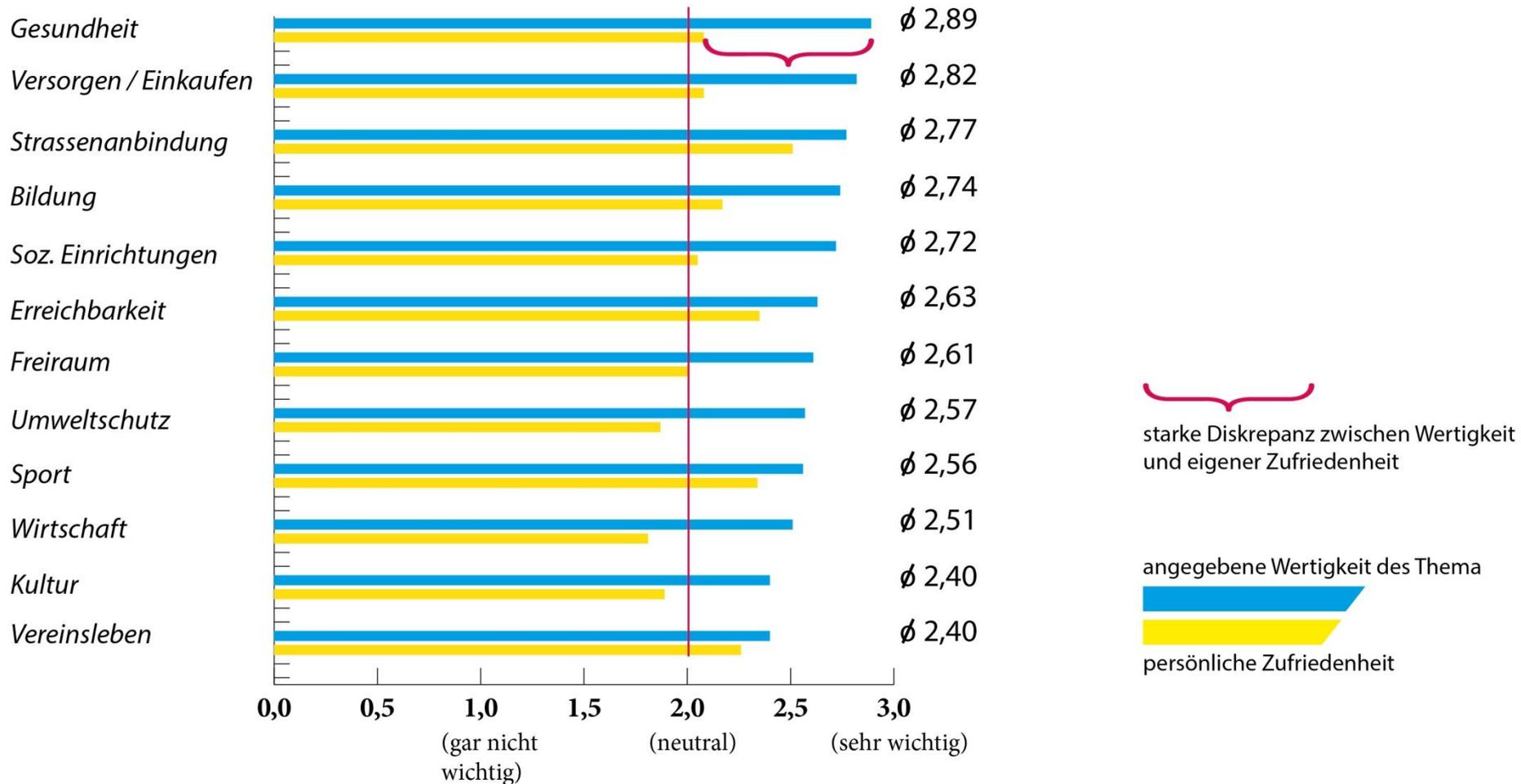


Welche Orte in der Einheitsgemeinde haben für Sie den größten Entwicklungsbedarf?



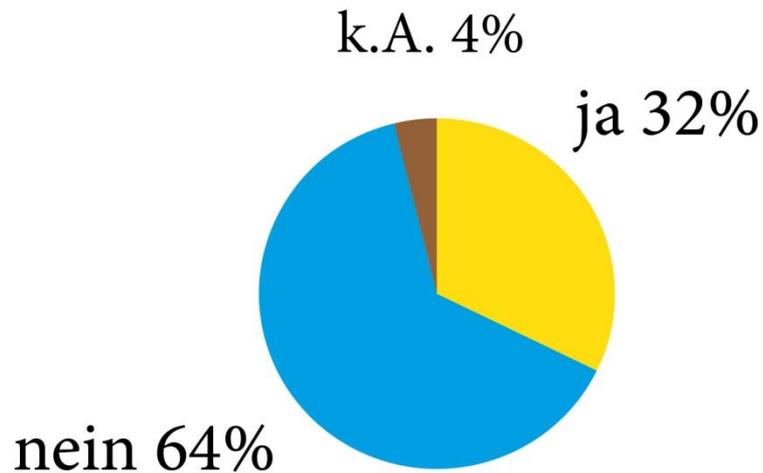
Ergebnisse - Bürgerbefragung

Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen? Wie zufrieden sind Sie diesbezüglich?
(3) sehr; (2) neutral; (1) gar nicht



Ergebnisse - Bürgerbefragung

Finden Sie die Stärken (Natur, Historie, Tourismus, etc.)
in der Einheitsgemeinde ausreichend genutzt?



ELBERADWEG



NATUR & HISTORIE

MARKETING FÜR TOURISMUS

SPIELPLÄTZE

GASTRONOMIE



TROGBRÜCKE

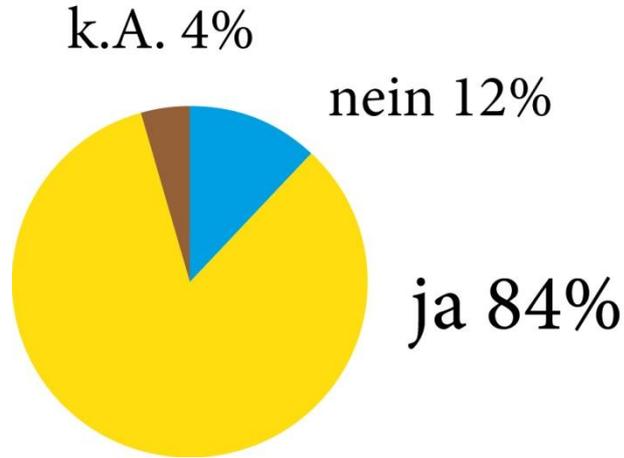
TELEGRAPHENRADWEG

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

SAUBERKEIT

Ergebnisse - Bürgerbefragung

Würden Sie gern im Seniorenalter in der Gemeinde wohnen bleiben?
Wenn ja, unter welchen Bedingungen?



ANBINDUNG NAHVERKEHR IN DIE STADT

EINKAUFSMÖGLICHKEITEN

MEDIZ. INFRASTRUKTUR IM ORT

ANGEBOTE ZUM
ALTENGERECHTEN WOHNEN

KULTURELLE ANGEBOTE

APOTHEKE IM ORT

BÄNKE ZUM SITZEN

Ergebnisse - Bürgerbefragung

Wie zufrieden sind Sie mit der Lebensqualität in der Gemeinde Möser?

(1) sehr zufrieden; (2) zufrieden; (3) unzufrieden; (4) sehr unzufrieden



Körbelitz



Pietzpuhl



Möser



Schermen



Lostau



Hohenwarthe

Zusammenfassung

Stärken

Angenehmes Wohnen im ländlichen Raum mit Stadtnähe

Verkehrsgünstige Lage, Nähe zur LH Magdeburg und zum Oberzentrum Burg (Arbeit, mediz. Versorgung, Einkaufsmöglichkeiten, Kulturangebote)

Eigenes Haus mit Garten und Landschaft vor der Tür

Natur, Historie und Tourismus (Elberadweg, Trogbücke, Kälzauer Forst)

Das Vereinsleben funktioniert, das gesellige Miteinander ist allen wichtig, besonders die Dorffeste spielen eine große Rolle

Es leben hier interessante und engagierte Menschen, die viel Engagement & Wissen einbringen, Ideen haben und dafür sorgen, daß es lebendig bleibt und die Gemeinde sich weiterentwickelt

Die Atmosphäre ist entspannt, man lebt hier gut – eine gute Wohnadresse!

Probleme

Infrastruktur – Fehlende ortsnahe Angebote zur Grundversorgung (Einkauf, medizinische Versorgung)

Keine ausreichenden altersgerechte Wohn- und Betreuungsangebote

Es fehlen Spielplätze und Freiflächen für Kinder & Jugendliche

„...was wird, wenn ich nicht mehr mit dem Auto fahren kann?...

früher war der Supermarkt gut erreichbar oder lag auf dem Weg zur Arbeit, wie komme ich dann zum Arzt...“

Gemeinschaft - Nachwuchsprobleme in den traditionellen Vereinen (Engagement und Gestaltung des Ortslebens, Feste, etc.)

Zugezogene oftmals noch nicht ausreichend in die Gemeinschaft integriert

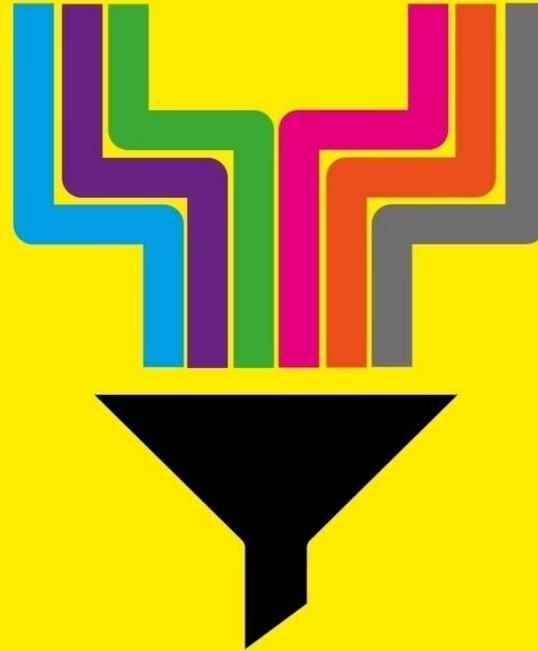
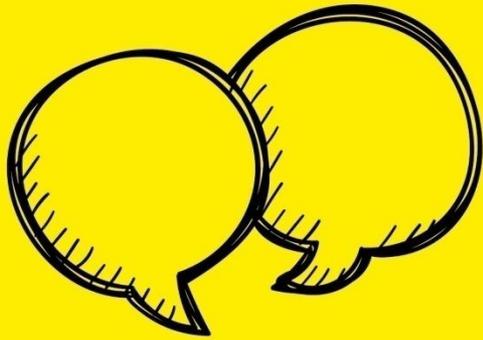
„...wir müssen mehr junge Familien anlocken und familienfreundlicher werden..“

Probleme

Marketing / Öffentlichkeitsarbeit – Ausschöpfung der vorhandenen naturräumlichen Potentiale und Historie
Besucherzahlen konzentrieren sich bisher auf die `Magneten´ Elbe & Trogbrücke

Wegenetz – keine gefahrenlose Radwegeverbindung zwischen den Ortschaften; teilweise keine Verbindung zwischen den Ortschaften (Bsp. Pietzpuhl - Körbelitz)

Ortskerne – Funktionsverlust der Ortskerne, fehlende neue Nutzer zur Wiederbelebung



Schwerpunkte

Das `Wir-Gefühl´ in der Gemeinde

Das Zusammenwachsen ist ein Prozess und braucht Zeit.

Wie können wir das erreichen?

Das IGEK wird das erste die Einheitsgemeinde betreffende ganzheitliche Leitbild beinhalten. Wenn wir mit Ihnen gemeinsam über die Entwicklungsziele der nächsten Jahre nachdenken ist das ein erster Schritt dahin. Das ortschaftsübergreifendes Miteinanderreden über gemeinsame Ziele und Vorhaben soll angeregt werden und ist letztendlich Voraussetzung für die Weiterführung und die Umsetzung des Konzeptes.

Als Gemeinde Denken und Handeln!

GEMEINDEHOCHZEIT

JEDER BRINGT SEIN TAFELSILBER MIT EIN



Gemeinschaft stärken

Verbesserung der Zusammenarbeit und Koordination von Bürger- und Ortsvereinen, gemeinsame Feste (Sport-, Heimatvereine, Freiwillige Feuerwehren)

Stärkere Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen in die Vereinsarbeit; auf neue Bedürfnisse eingehen, neue Themen & Zirkel (‘Alt lernt von jung, jung lernt von alt’)

Verbesserung der Willkommenskultur für Zugezogene

Idee: ‘Tag der Vereine’ – Präsentieren und Werben für die Vereinsarbeit

Infrastruktur – Neue (Land)Wirtschaft



Förderung zur Ansiedlung / zum Erhalt der gemeindlichen Infrastruktur (Bäcker, Markt, mediz. Versorgung, Altenpflege) - **Ansiedlungsprogramm**

Trend: Ländliche Läden – Einkaufen direkt beim Erzeuger
Sowohl interessant für Kunden aus den Städten MD und Burg wie auch zum Aufbau & Erhalt der ländlichen Betriebe (Hofladen, Gärtnereien)

Organisation alternativer Versorgungsmöglichkeiten bei fehlender örtlicher Infrastruktur (Mobile Händler / `Einkauf –Bringdienst`)

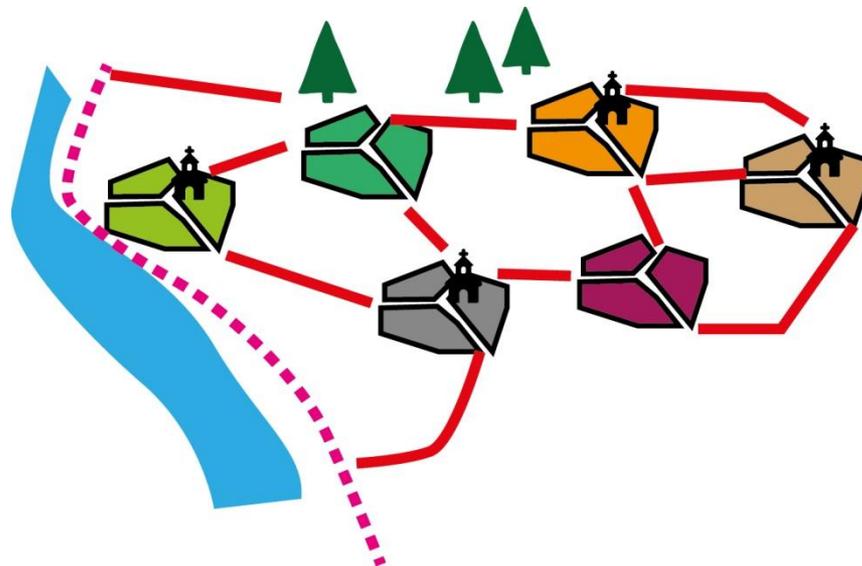
Einrichtungen der Grundversorgung und Daseinsvorsorge müssen auch gut erreichbar sein – Verbindung mit dem **Thema Wegenetz**

Wegenetz

Stärkere **Vernetzung** der gemeindlichen Radwege und **der Ortschaften** untereinander (Bsp.: Pietzpuhl- Körbelitz) / Ausbau des Wegenetzes innerhalb der Einheitsgemeinde, Sanierung vorhandener Wege

Schaffen eines alternativen Radweges zum Vorhandenen entlang der B1 (vorhandenes Gefahrenpotential)

Verbindung und Überlagerung des touristischen mit dem lokalen Wegenetz



Erhalt der historischen Ortskerne

Neue Herausforderung ist: Leben in den Ortskernen halten, neue Inhalte und Funktionen finden

- Neue Ideen für alte Ortslagen.

Ortskerne und Innenbereiche haben Priorität bei der Gestaltung – sie müssen stabilisiert und erhalten werden. Sie sind identitätsbildend und wichtig als `Raum´ zum Austausch und Treffen innerhalb der Ortschaft.

Intensive statt extensive Dorfplanung

Leerstandsmanagement – (Leerstandskataster) zur schnellen Vermittlung leer stehender Objekte, Akquise neuer Nutzer

Wohnen

Vereinfachte Verfahren zur Nachnutzung / Umbau alter Hofanlagen

Aktion: Junge Familien in alten Häusern
Jung und Alt unter einem (Scheunen)Dach
Modernes Wohnen in alten Hofanlagen
Mehrgenerationenprinzip



Energie

Oberziel / Leitbild: `Energiegemeinde Möser`

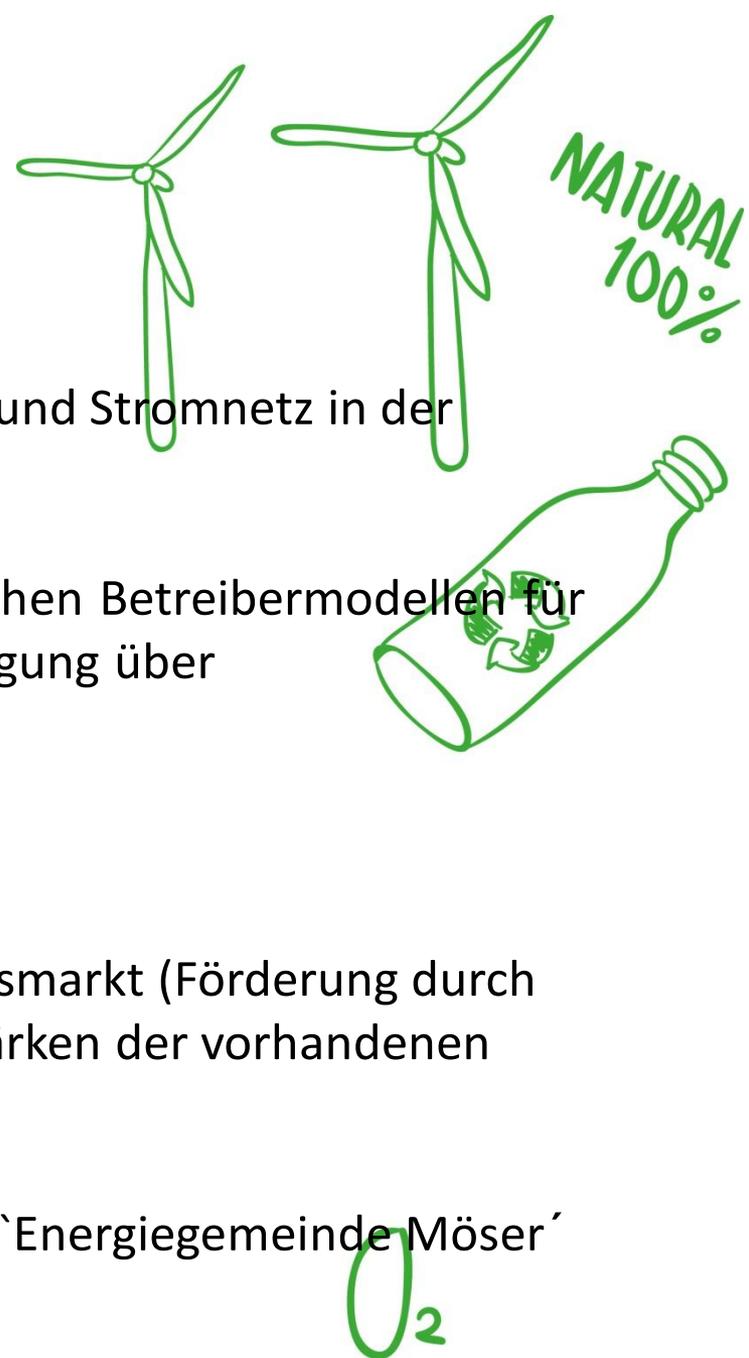
Aufbau eines ressourcenschonendes Wärme- und Stromnetz in der Gemeinde

Förderung und Informieren zu gemeinschaftlichen Betreibermodellen für eine autarke Energieversorgung (Bürgerbeteiligung über Energiegenossenschaften)

Verbleib der Wertschöpfung in der Region

Positionieren der Gemeinde in diesen Zukunftsmarkt (Förderung durch den Bund, Entwicklung von Arbeitsplätzen, Stärken der vorhandenen lokalen Wirtschaft)

-> **Vertiefung innerhalb eines Workshops zur `Energiegemeinde Möser`**



Marketing

Mehr Werbung durch die Gemeinde und für ihre Besonderheiten ist nötig - Tourismusangebote müssen vernetzt werden (Bestandteil LEADER)

Radwanderkarten, Ausschilderungen und Wege müssen geschaffen bzw. vorhandene saniert werden

Das Motiv der `Gartenstadt- Möser´ braucht neue Impulse und neue Inhalte.
(Zusammenarbeit mit den Schulen, Initiieren eines Wettbewerbes für den `am besten gestalteten´ Garten, Gärtnereien organisieren Bio-Markt)



Tourismus(wirtschaft)

(Rad)Tourismus ist eine wichtige wirtschaftliche Einnahmequelle innerhalb der Gemeinde und weiter ein potentielles Betätigungsfeld für lokale Akteure

Umlenkung der Radler von der Trogbrücke auf eine **Landpartie**

Nutzen des überregionalen **Kreuzungspunktes Elberadweg** (Prag- Hamburg) / **Telegraphenradweg** (Konstanz-Berlin) für den Aufbau einer touristischen Infrastruktur/ touristischer Angebote



Ideen zur Umsetzung



Die Experten sind sie!

Unser Vorschlag: Zusammenarbeit der lokalen Akteure in **Expertenrunden** zu den für die EG wichtigen Handlungsfeldern, zum Beispiel:

Tourismusmanagement

Organisation, Führungen , Vorträge, Pflegen der Online-Seite

Wirtschaft/ Ortskerne

Kontaktpflege mit regionalen Unternehmen, Unterstützen von Existenzgründern, Gewerbeansiedlungen, Projektentwicklung

Leerstandsmanagement

**Arbeitskreis Heimat und Regionale Geschichte,
Kunst und Kultur**

Projektideen



Tourismuswirtschaft

Eine Strategie entwickeln - Szenarien aufstellen wo führt man die Touristen ins Gebiet und wie baut man ein interessante **Landtour** auf, bestehend aus Gastronomie, regionalen Besonderheiten - eine Perlenkette aus Historie, Kultur und Natur, ein Weg durch die Orte sowie interessante Ziele außerhalb (Niegripper Seen, Schleuse, LaGa -Burg)

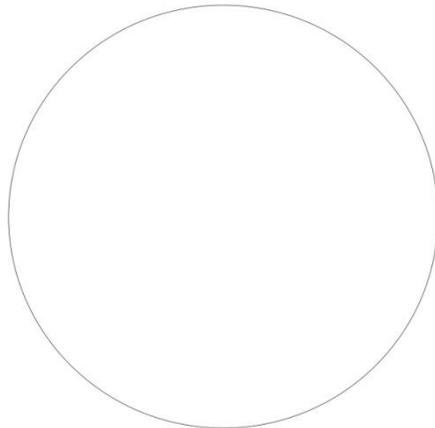
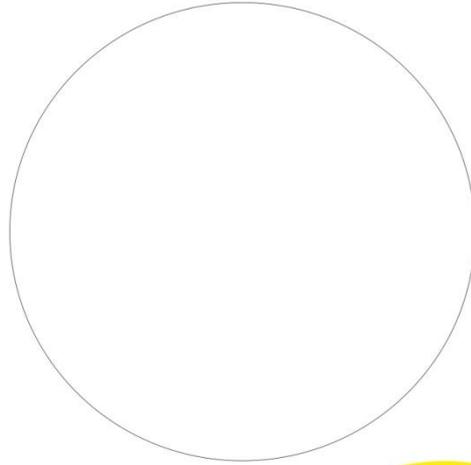
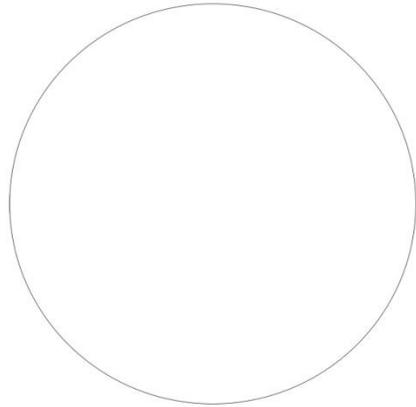
Neue Wege für mehr Mobilität

Organisation von Mitfahrgemeinschaften, Verhandlung mit Bus- und Bahnunternehmen, Einführung Bürgerbus / Dorfbus, Ruftaxi

Surfen auf dem Land - bessere Kommunikation, Internetzirkel für Senioren – Jung hilft Alt/ Mehrgenerationenprinzip

Repair- Cafés - Nutzen leerstehender zentraler Gebäude zur Einrichtung von Repair-Café auf Basis freiwilliger Arbeit von Ruheständlern

RAUM FÜR IHRE IDEEN / ANREGUNGEN





‘DEMOGRAFISCHES LEITBILD 2025 FÜR DIE GEMEINDE MÖSER’

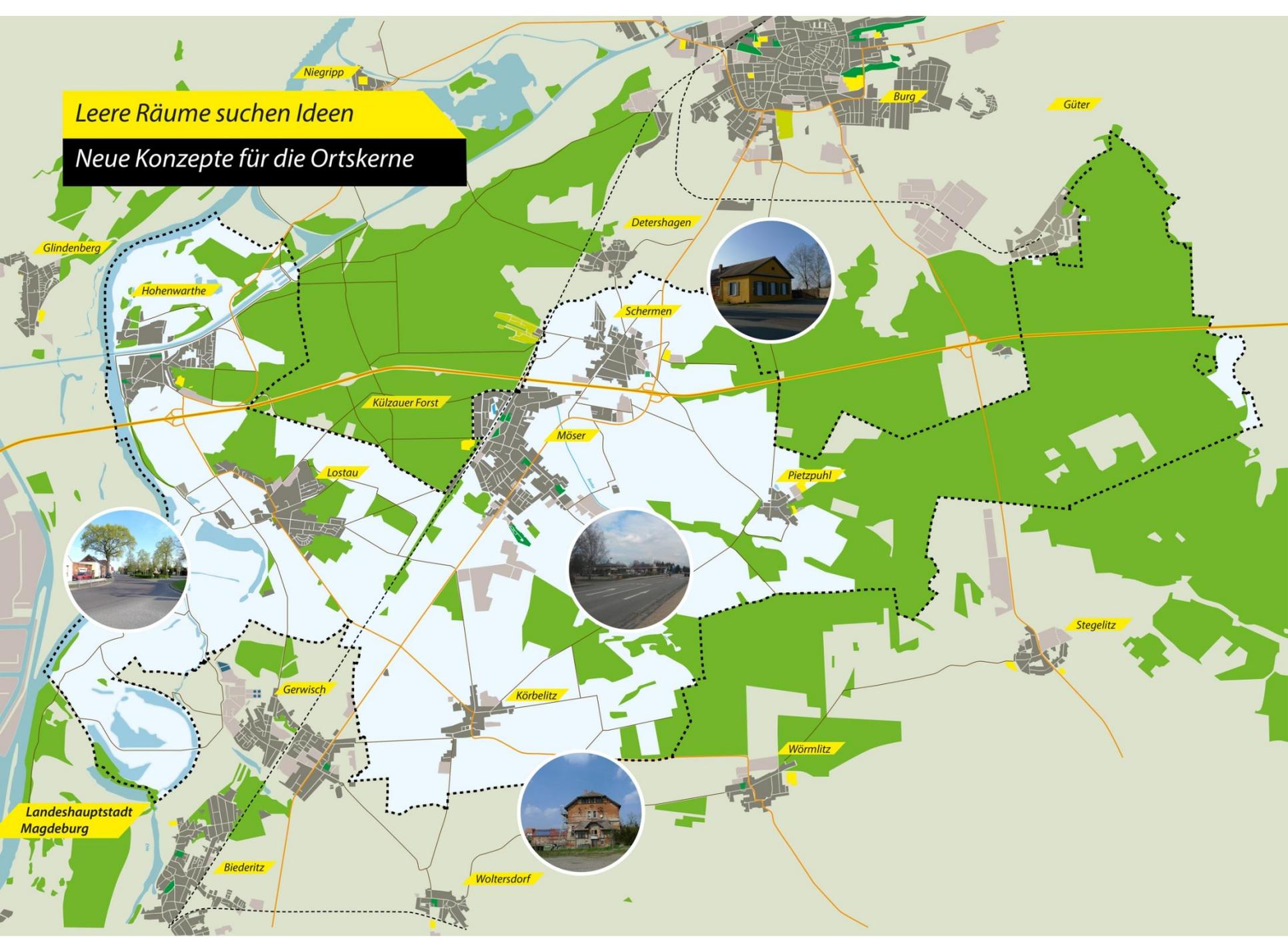
Modellhafte Erarbeitung eines Integrierten

Gemeindlichen Entwicklungskonzepts (IGEK) der Einheitsgemeinde Möser

BÜRGERWERKSTATT

Leere Räume suchen Ideen

Neue Konzepte für die Ortskerne



Landeshauptstadt
Magdeburg



Ausblick – Was sind die nächsten Schritte?